

Werkübersicht

Stand 21.6.2015

Titel	been- det im Monat	been- det im Jahr	1. Aufl. im Jahr	Seiten insge- samt	Bibel- stellen- regis- ter	Angaben zu Feh- lerur- sachen	Anga- ben zur Arbeits- weise bzw. Poesie Jesu	Anga- ben zum Autor	Anga- ben zu anderen Veröff- entl.	Verlag	Als Datei vor- han- den?	ISBN bzw. Dateiname
					Seite	Seite	Seite	Seite	Seite			
Reinkarnation – Erlebt, Bezeugt, Belegt ¹	?	1977	noch keine	255	234	entfällt	entfällt	keine	242	noch kei- ner	?	-
Reinkarnation und christlicher Glaube ²	5	1978	noch keine	48	keins	entfällt	entfällt	keine	keine	noch kei- ner	?	-
Das verlorene Fundament des christl. Glaubens – Gottes Zeugung der Geister, der Urabfall eines Teils von ihnen und Gottes Plan für ihren Wiederaufstieg ³	?	1983	noch keine	190	entfällt	entfällt	entfällt	keine	keine	noch kei- ner	Ja	Das verlore- ne Funda- ment des christlichen Glaubens.doc
Jesus – „Der Menschensohn“ Aramaistische Untersuchungen zu den synoptischen Menschen- sohnworten Jesu ⁴	3	1986	1986	353	341 ff.	1	1 ff., 87 ff.	353	353	Kohlham- mer	?	3-17- 009268-5
Und Jesus sprach – Untersuchungen zur aramäischen Urgestalt der Worte Jesu ⁵	?	1985	1985	?	?	?	?	?	?	Kohlham- mer	?	3-17- 009713-X
Jesus und Judas – Aramaistische Untersuchungen zur Jesus-Judas-Überlieferung der Evangelien und der Apostelgeschichte ⁶	9	1987	1988	310	253 ff.	keine	263 ff.	keine	309	Kohlham- mer	?	3-17- 009663-X
Aufsätze I – 1968 bis 1987 ⁷	?	entfällt	entfällt	entfällt	laufend	laufend	laufend	keine	keine	?	?	-
Tod, Auferstehung, Gericht und ewiges Leben nach den ersten drei Evangelien – Jesu Worte über die "letzten Dinge" in ihrer aramäischen Urbe- deutung ⁸	5	1988	1989	58	keins	keine	keine	56	57	G. Emde	?	3-923637- 19-5
Urabfall und Wiedergeburt ⁹	?	1989	keine	12	entfällt	entfällt	entfällt	keine	keine	keiner	?	-

Titel	been- det im Monat	been- det im Jahr	1. Aufl. im Jahr	Seiten insge- samt	Bibel- stellen- regis- ter	Angaben zu Feh- lerur- sachen	Anga- ben zur Arbeits- weise bzw. Poesie Jesu	Anga- ben zum Autor	Anga- ben zu anderen Veröff- entl.	Verlag	Als Datei vor- han- den?	ISBN bzw. Dateiname
					Seite	Seite	Seite	Seite	Seite			
Fehler in der Bibel? – Wie sie zu erkennen und wie sie zu korrigieren sind ¹⁰	1	1990	1990	73	68 f.	11 ff.	22 ff.	70	70 ff.	Ukkam	?	3-927950-00-9
"Wenn die Worte nicht stimmen" – Dreißig entstellte Evangelientexte wiederhergestellt ¹¹	3	1990	1990	124	122 ff.	13 f.	11, 24 f., 116	keine	120 f.	Ukkam	?	3-927950-01-7
Die Poesie der frühen Christen – Die Erkenntnisse und Bekenntnisse ihres Glaubens - Entnommen und übersetzt aus dem syrischen Neuen Testament ¹²	9	1990	1990	70	keins	keine	70	66	66 ff.	Ukkam	?	3-927950-02-5
Die Bergpredigt - eine Fälschung? – Die Worte der Berglehre im Originalton Jesu ¹³	1	1991	1991	156	keins	129 ff.	129 ff.	157	158 ff.	Ukkam	?	3-927950-03-3
Das Jesus-Evangelium – Zusammengestellt und übersetzt aus griechischen und altsyrischen Vorlagen und aus außerbiblichen Quellen ¹⁴	9	1993	1993	489	483 ff.	IX ff., 454 ff.,	Vorwort, IX ff., 445 ff., 454 ff.	Um- schlag- rücksei- te	480 ff.	Ukkam	?	3-927950-04-1
Das Zeichen von Konnersreuth – 1. Teil: Die Passions- und die Osterschauungen der Therese Neumann; 2. Teil: Das Aramäischphänomen der Therese Neumann ¹⁵	6	1994	1994	363	352 ff.	keine	keine	363	keine	Bischöfliches Konsistorium Regensburg	?	3-980-39930-3
Das andere Evangelium – Zusammengestellt und übersetzt aus griechischen und altsyrischen Vorlagen und aus außerbiblichen Quellen ¹⁶	12	1995	noch keine	?	?	?	?	?	?	noch kei- ner	?	-
Paulus war ganz anders! – Untersuchung zum Sprachgebrauch des Römerbriefes ¹⁷	3	1996	noch keine	167	keins	laufend	laufend	keine	keine	noch kei- ner	Ja, auch (wohl T3V)	-

Titel	beendet im Monat	beendet im Jahr	1. Aufl. im Jahr	Seiten insgesamt	Bibelstellenregister	Angaben zu Fehlerursachen	Angaben zur Arbeitsweise bzw. Poesie Jesu	Angaben zum Autor	Angaben zu anderen Veröffentl.	Verlag	Als Datei vorhanden?	ISBN bzw. Dateiname
					Seite	Seite	Seite	Seite	Seite			
Die Paulusbriefe – Neu übersetzt und neu geordnet ¹⁸	9	1996	noch keine	93	keins	laufend	laufend	keine	keine	noch keiner	Ja, auch (wohl T3V)	-
Während des Anfangs – Wie lautete die maßgebliche Fassung der Genesis-Erzählung über die Erzeugungen der Himmel und der Erde? ¹⁹	3	1997	noch keine	53	keins	keine	keine	keine	keine	noch keiner	Ja, auch (wohl T3V)	-
Verstehen und Vertrauen – Bedrängende Fragen, beantwortet anhand der Bibel ²⁰	3	1997	noch keine	50	49 f.	keine	keine	keine	keine	noch keiner	Ja, auch (wohl T3V)	-
Aufsätze II – BN 7 (1978) bis BN 89 (1997) ²¹	entfällt	entfällt	entfällt	153	laufend	laufend	laufend	keine	keine	?	?	-
Warum Gott ..., in: W.R. Frieling (Hrsg.), Die großen Themen unserer Zeit, Autoren im Dialog 1998 ²²	?	1998	1998	10	keins	keine	keine	420	420	Frieling	?	3-8280-0658-2
Matthäus-Evangelium und andere Fragmente ²³	4	1998	noch keine	64	keins	keine	keine	keine	keine	keiner	Ja, auch (wohl T3V)	-
Die Kirchenkrankheit – Vom Leiden der Kirche an sich selbst ²⁴	8	1998	noch keine	83	83	22 f.	keine	keine	81	noch keiner	?	-
Hat Jesus überlebt? – Jesu Sieg über den Tod – „aufgeblitzt“ auf das Turiner Grabtuch? – Erster Teil: „Aufgeblitzt“ auf ein Tuch?; Zweiter Teil: Auferstehen von den Toten? ²⁵	10	1999	noch keine	224	195 ff.	keine	keine	keine	194	noch keiner	?	-
Jesus lehrte anders! – Warum die Lehren der Kirche nicht überzeugend sind (Erster Teil) ²⁶	6	2000	noch keine	323	317 ff.	282	279; 273 ff.	keine	316 f.	noch keiner	?	-

Titel	beendet im Monat	beendet im Jahr	1. Aufl. im Jahr	Seiten insgesamt	Bibelstellenregister	Angaben zu Fehlerursachen	Angaben zur Arbeitsweise bzw. Poesie Jesu	Angaben zum Autor	Angaben zu anderen Veröffentl.	Verlag	Als Datei vorhanden?	ISBN bzw. Dateiname
					Seite	Seite	Seite	Seite	Seite			
Schauungen der Therese Neumann aus Konnersreuth und das Grabtuch aus Turin – Was erfahren wir daraus über Leben, Passion und „Auferstehung“ Jesu? ²⁷	11	2000	noch keine	242	?	keine	keine	keine	keine	noch keiner	?	-
Wer war Jeschu wirklich? Und was erwartete er? ²⁸	7	2001	noch keine	81	keins	keine	22-28	keine	keine	noch keiner	?	-
Worte des Rabbi Jeschu – Eine Wiederherstellung ²⁹	4	2003	2003	199	198 f.	19 f.	10	9	197	Styria Pichler	Ja, auch	3-222-13132-5 jeschu.doc
Glaubenswürdiges Credo? – Rückfragen zum Credobuch von Benedikt XVI. und zum Glaubensbekenntnis der Kirche ³⁰	5	2005	2006	176	keins	keine	keine	keine	keine	Lit	Ja, auch	3-8258-9427-4 Credo.doc
Das älteste Evangelium – Nach den Spruchquellen des Matthäus- und des Lukasevangeli- ums ³¹	8	2005	noch keine	343	keins	19, 324 f.	10 ff., 19 ff., 313 f., 317 ff.	keine	328	noch keiner	Ja, auch	Quelle 3.doc
Die Botschaft des Urevangeliums – Texte nach der „Einheitsübersetzung“ und aufgrund einer Rückübersetzung ins Aramäische ³²	11	2005	noch keine	145	keins	17, 135 f.	17 ff., 129 ff.	keine	140	noch keiner	Ja, auch	Quelle 2.doc
Prophetische Worte des Rabbi Jeschu – Über das, was ist und was sein wird ³³	5	2006	noch keine	125	125	keine	keine	keine	124	noch keiner	Ja, auch	Worte.doc
Das Papstamt! Eine ungeheure Anmaßung? – Kann Jesus einen gefälschten Machtanspruch gewollt haben? ³⁴	11	2006	noch keine	148	70 ff.	keine	keine	keine	147 f.	noch keiner	Ja, auch	Papst.doc

Titel	beendet im Monat	beendet im Jahr	1. Aufl. im Jahr	Seiten insgesamt	Bibelstellenregister	Angaben zu Fehlerursachen	Angaben zur Arbeitsweise bzw. Poesie Jesu	Angaben zum Autor	Angaben zu anderen Veröffentl.	Verlag	Als Datei vorhanden?	ISBN bzw. Dateiname
					Seite	Seite	Seite	Seite	Seite			
Jetzt hilft nur noch die Wahrheit – Was Jesus wirklich meinte. Ein Wörterbuch ³⁵	2	2007	keine	14	keins	3 f.	keine	keine	keine	keiner	Ja, auch	Günther Schwar1.doc
Jetzt hilft nur noch die Wahrheit – Was Jesus wirklich meinte. Ein Wörterbuch ³⁶	2	2007	keine	105	keins	7 (Vorwort)	keine	keine	keine	keiner	Ja, nur	Günther Schwarz.doc
Jetzt hilft nur noch die Wahrheit – Was Jesus wirklich meinte. Ein Handwörterbuch über den Sprachgebrauch Jesu ³⁷	4	2007	keine	62	keins	11, 41, 60	12-23; [23-37]; 42-44; 53-59	keine	keine	keiner	Ja, auch	Wörterbuch 4.doc
Jetzt hilft nur noch die Wahrheit – Was Jesus wirklich meinte. Ein Handwörterbuch über den Sprachgebrauch Jesu ³⁸	4	2007	keine	261	keins	7 (Vorwort)	keine	keine	keine	keiner	Ja, nur	Wörterbuch 3.doc
Gott muss anders sein! – Quergedanken über den Gott der Christenheit ³⁹	6	2007	noch keine	66	keins	keine	keine	keine	keine	noch keiner	Ja, auch	Anders.doc
Das Papstamt – Eine intelligente Fälschung ⁴⁰	9	2007	noch keine	48	keins	keine	keine	keine	keine	noch keiner	Ja, auch	Papstamt 1.doc
87 Gegenbeweise! – Der Rückübersetzungstext gegenüber dem Luther-NT-Text ⁴¹	3	2008	noch keine	12	keins	keine	keine	keine	keine	noch keiner	?	-
Jesus lehrte anders! – Was Jesus wirklich meinte. Ein Handwörterbuch zum Sprachgebrauch Jesu ⁴²	4	2008	keine	519	keins	11, 493, 504 f.,	13-17; 18; 494-502	keine	keine	noch keiner	Ja, nur	Wörterbuch 2.doc
GNT Matthäus – Der Text des Matthäus-Evangeliums in Sinnzeilen ⁴³	10	2008	keine	412	keins	18-21	10-21; 358-368	keine	keine	keiner	Ja, nur	GNT Mattäus.doc

Titel	beendet im Monat	beendet im Jahr	1. Aufl. im Jahr	Seiten insgesamt	Bibelstellenregister	Angaben zu Fehlerursachen	Angaben zur Arbeitsweise bzw. Poesie Jesu	Angaben zum Autor	Angaben zu anderen Veröffentl.	Verlag	Als Datei vorhanden?	ISBN bzw. Dateiname
					Seite	Seite	Seite	Seite	Seite			
Was ist zuverlässig überliefert? – Eine textkritische Auseinandersetzung mit † Kurt Alands Druckschrift „Das Neue Testament – zuverlässig überliefert“ ⁴⁴	1	2009	noch keine	85	62	19 f.	12	keine	keine	noch keiner	Ja, nur	Aland.doc
Ich bin nicht gestorben! – Die Johanneserzählung – Eine in Sinnzeilen gesetzte textkritische Neubearbeitung des Johannesevangeliums ⁴⁵	5	2009	keine	264	keins	keine	34-42	keine	keine	keiner	Ja, nur	GNT Johannes.doc
Schauungen der Therese Neumann aus Konnersreuth ⁴⁶	5	2009	2012	349	317 ff. und 337 ff.	keine	keine	Umschlagrückseite	keine	Mainz	Ja, auch	3-8107-0107-6 Resl 2.doc

	blassgelb: ist bereits als Buch veröffentlicht und könnte ohne Weiteres auch anderweitig veröffentlicht werden, falls der Verlag zustimmt
	sandfarben: ist noch nicht veröffentlicht, könnte m. E. aber ohne Weiteres veröffentlicht werden
	hellgrün: ist noch nicht veröffentlicht, könnte/sollte m. E. aber veröffentlicht werden nach (Abgleich mit späteren Werken und ggf.) entsprechenden Hinweisen (oder Änderungen?)
	rosa: ist nicht veröffentlicht, (evtl.) auch nicht vollständig, könnte (nach entsprechender Überarbeitung) aber noch wertvoll werden.
	hellrot: ist vor 1999 bereits als Buch veröffentlicht, kann aber wohl überhaupt nicht mehr veröffentlicht werden oder nur nach vollständiger Überarbeitung
	farblos: liegt (bisher) nur als Fragment vor bzw. ist (wahrscheinlich) eine überholte Fassung

¹ Liegt als Kopie mit vielen Korrekturanmerkungen von GS vor (wohl so gut wie ausschließlich Formatierungen betreffend). Das MS könnte m. E. (nach Einarbeitung der Korrekturen) ohne Weiteres (auf der Internetseite von GS) veröffentlicht werden. Das MS wurde hauptsächlich 1977 geschrieben und Mitte 1981 druckreif an einen Verleger geschickt unter dem Titel „Wiedergeburt – Wahn oder Wirklichkeit?“. Der Verleger verstarb noch vor Drucklegung; danach war das MS verschollen, tauchte erst 1987 wieder auf und wurde dann offensichtlich an GS zurückgeschickt. Dieses Original-MS liegt vor. Danach hat GS es offensichtlich fotokopiert, überarbeitet und die handschriftlichen Korrekturanmerkungen angebracht. Ich gehe davon aus, dass keine Datei des MS existiert, denn 1977 hat GS mit Sicherheit noch mit der Schreibmaschine geschrieben.

² Liegt als Kopie vor. Ist anscheinend eine Kurzfassung von: Reinkarnation – Erlebt, Bezeugt, Belegt. Das MS könnte wohl ohne Weiteres (auf der Internetseite von GS) veröffentlicht werden.

³ Lag ursprünglich als Kopie von Schreibmaschinen geschriebenen Seiten mit einigen handschriftlichen Anmerkungen von GS vor. Liegt jetzt als Datei und als Ausdruck davon vor. Die handschriftlichen Anmerkungen habe ich auf den Ausdruck übertragen, die Kopien von GS nicht aufbewahrt. Der Titel stammt von mir, das Entstehungsjahr ist geschätzt. Es handelt sich dabei um merksatzartig formulierte Antworten zu ca. 175 Fragen und Problemen, insbesondere zur Geschichte und Bestimmung der menschlichen Geister. Jede Antwort ist in 5 Punkte à 4 Kurzzeilen unterteilt. GS hatte diese Merkblätter erstaunlicherweise im Konfirmationsunterricht verwendet. Sie lagen ursprünglich unsortiert vor. Ich habe sie sortiert, Kapitelüberschriften vergeben und ein vorläufiges Vorwort geschrieben. Das MS könnte m. E. ohne Weiteres auf der Internetseite von GS veröffentlicht werden.

⁴ Mir liegt (bisher) kein Exemplar des Buches vor, aber dafür die Version für den Doktorvater mit dessen Korrekturanmerkungen, denn dieses Buch war gleichzeitig die Doktorarbeit von GS. Das Buch ist vergriffen. GS hätte sicherlich keine Neuauflage geduldet, siehe Endnote zu „Das andere Evangelium“.

⁵ Mir liegt (bisher) kein Exemplar des Buches vor. Die 2. verb. Auflage stammt aus 1987. Das Buch ist vergriffen. GS hätte sicherlich keine Neuauflage geduldet, siehe Endnote zu „Das andere Evangelium“.

⁶ Liegt als Buch vor. Das Buch ist vergriffen. GS hätte sicherlich keine Neuauflage geduldet, siehe Endnote zu „Das andere Evangelium“.

⁷ Es handelt sich um Aufsätze von GS zu diversen Bibelstellen, wohl fast ausschließlich des Neuen Testaments, die zwischen 1968 und 1987 in verschiedenen theologischen Fachzeitschriften erschienen sind. GS hatte sie provisorisch gebunden. Es ist nicht ohne Weiteres ersichtlich, wonach er die Reihenfolge festgelegt hatte. Jedenfalls folgen die Aufsätze weder chronologisch aufeinander, noch konsequent nach den verschiedenen Fachzeitschriften, in denen sie erschienen sind. Ich nehme an, dass (fast) alle in den Aufsätzen kommentierten Bibelstellen auch in den anderen Werken von GS enthalten sind, vermutlich sogar in überarbeiteter Form. GS hätte sicherlich keine Neuveröffentlichung geduldet, siehe Endnote zu „Das andere Evangelium“. Trotzdem sollten die Aufsätze aufbewahrt werden, schon weil Theologiestudenten an den Universitäten eventuell hier und da damit arbeiten.

⁸ Liegt als Broschüre vor. Die Broschüre ist vergriffen. GS hätte sicherlich keine Neuauflage geduldet, siehe Endnote zu „Das andere Evangelium“.

⁹ Liegt als Kopie auf dickem Papier von Schreibmaschinen geschriebenen Seiten vor, der Text ist z. T. mit korrigiertem Text überklebt. GS hatte uns in 2009 mehrere Fotokopien davon gegeben und darauf vermerkt: „Vor etwa 20 Jahren geschrieben“. Die Kopien habe ich vorerst aufbewahrt. Die Vorgänge um „Urabfall und Wiedergeburt“ (so sollte der Titel des Manuskripts vermutlich lauten) werden hier ähnlich geschildert wie in „Das verlorene Fundament des christlichen Glaubens“, aber noch etwas detaillierter und teilweise unter Hinweis auf Bibelstellen. Vermutlich sollte dieses Kurzmanuskript die Einleitung eines umfangreicheren Werkes werden, vielleicht sogar seines Buches „Reinkarnation – Erlebt, Bezeugt, Erlebt“. Darauf deutet jedenfalls eine entsprechende Bemerkung von Günther Schwarz in seinem 4. Vortrag „Die esoterische Lehre Jesu“ aus der Bielefelder Vortragsreihe hin. Es könnte vielleicht in das MS „Reinkarnation – Erlebt, Bezeugt, Erlebt“ eingefügt werden.

¹⁰ Liegt als Broschüre vor. Die Broschüre ist vergriffen. GS hätte sicherlich keine Neuauflage geduldet, siehe Endnote zu „Das andere Evangelium“.

¹¹ Lag als von GS gebundener Druck vor, identisch mit der (vergriffenen) Broschüre. Bindung von mir geöffnet, gelocht und in Ordner sortiert. **GS hätte sicherlich keine Neuauflage geduldet**, siehe Endnote zu „Das andere Evangelium“. Mindestens die Hälfte der hier untersuchten Jesus-Worte hat GS später in „Was ist zuverlässig überliefert?“ aus Januar 2009 überarbeitet, siehe auch die Fußnote dort.

¹² Liegt als Broschüre vor. Die Broschüre ist vergriffen. **GS hätte sicherlich keine Neuauflage geduldet**, siehe Endnote zu „Das andere Evangelium“. GS äußert sich interessant zu den Hymnen in den Briefen des NT in einem Brief vom 05.09.1990 an W. E. und führt u. a. aus, „*daß die Ursprache jener Hymnen das Syrische gewesen sein muß.*“

¹³ Liegt als Buch vor. Das Buch ist vergriffen. **GS hätte sicherlich keine Neuauflage geduldet**, siehe Endnote zu „Das andere Evangelium“.

¹⁴ Liegt als Buch vor. Das Buch ist vergriffen. **GS hätte sicherlich keine Neuauflage geduldet**, siehe Endnote zu „Das andere Evangelium“.

Das Jesusevangelium (JeEv) ist vielleicht das interessanteste und sicher das umfangreichste Werk von GS über Jesus, auch weil es die Geschichte Jesu ganz erzählt, wie die 4 bekannten Evangelien des Neuen Testaments. Daneben enthält es aber auch noch einen umfangreichen und hochinteressanten Kommentarteil, geographische Karten, wahrscheinliche Datierungen der Ereignisse und manches mehr. Leider ist es aber bereits 1993 erschienen und damit vor den neuen Erkenntnissen, die GS vor allem durch seine Beschäftigung mit den Schauungen der Therese Neumann und dem Turiner Grabtuch erwarb. Aber auch seine Kenntnisse der aramäischen Sprache nahmen in der Folgezeit noch deutlich zu, wie er 1998 in einem Brief schrieb (siehe Endnote zu „Das andere Evangelium“). In einem Brief vom 15.5.2000 an R. P. schrieb GS: „Von all dem – worüber ich sehr froh bin – wird jedoch die Substanz des JeEvs nicht negativ betroffen, sondern positiv: durch Ergänzungen und Korrekturen, die das Gesamtbild klarer erscheinen lassen ...“

¹⁵ Liegt als Buch vor. Das Buch ist vergriffen. Es ist das erste von zwei Büchern über die Schauungen der Therese Neumann. Es enthält im Gegensatz zum zweiten Buch aus 2012 einen detaillierten Nachweis, dass Therese Neumann aramäische Wörter und z. T. auch kurze Sätze wiedergegeben hat. Außerdem setzt sich GS umfangreich mit Veröffentlichungen von Befürwortern und Gegnern der Phänomene um Therese Neumann auseinander, insbesondere mit dem Gegner Hanauer. Das Buch bleibt daher in jedem Fall wertvoll und **sollte m. E. der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden**.

¹⁶ Liegt als vollständiger oder fast vollständiger Ausdruck vor. Dabei handelt es sich um eine erste (?) Überarbeitung des Jesus-Evangeliums. Der Ausdruck fand sich in einem (grünen) Ordner, ist auf Rückseiten bereits bedruckten Papiers (= Ausschuss) gedruckt und mit zahlreichen handschriftlichen Korrekturanmerkungen versehen. Es sind zwei Vorworte vorhanden, das ältere und kürzere aus Dezember 1994, das neuere und längere aus Dezember 1995. Die einzelnen Teile des Ausdrucks scheinen aus unterschiedlichen Dateien oder aus unterschiedlichen Fassungen der gleichen Datei zu stammen. Manchmal findet sich auf den Rückseiten ein Datum, z. B. von einem Brief. Danach stammen zumindest Teile tatsächlich wohl aus 1995, so dass ich davon ausgehe, dass diese Überarbeitung wirklich im Dezember 1995 abgeschlossen wurde, wie im zweiten Vorwort ja auch angegeben. Auf den Rückseiten des ersten Teils des Ausdrucks finden sich auch große Teile des ersten Buchs von GS über Therese Neumann („Das Zeichen von Konnersreuth“, erschienen 6/1994). Auch Briefe vom 05.02.1995 (an J. S. und an J. G.) und vom 06.10.1994 (an A. A.) bestätigen diese Datierung. Der Wortlaut ist in diesem Ausdruck zum Teil schon anders als im Jesus-Evangelium. Vor allem sind aber auch umfangreichere Kommentare angebracht, die sehr oft auch auf die aramäischen Wortbedeutungen und Fehlübersetzungen usw. eingehen, was im Jesus-Evangelium kaum vorkam. Zu den „aramäischen Vokabeln und Redeteilen“ darin schrieb GS in einem Brief vom 10.04.1995 an A. A.: „*Sie dienen vor allem dazu, dem Vorwurf der Willkür bei der Wiedergabe der Textvorlagen zu begegnen. ... Im JeEv habe ich auf Drängen einiger Freunde darauf verzichtet, meine Übersetzung zu begründen. Das war ein Fehler, wie sich herausgestellt hat. (Erinnern Sie sich bitte an die Äußerungen des Paters L.)*“ Ähnlich äußerte er sich in einem Brief vom 01.03.1997 an R. Z. Die aramäischen Worte sind in den Kommentaren in der Quadratschrift wiedergegeben, nicht in der Umschrift. Alle Kommentare sind als Fußnoten direkt unter dem Text angebracht (während sie im Jesus-Evangelium nach dem Textteil einen geschlossenen, gesonderten Teil bildeten). Der Wortlaut ist hier stellenweise noch einmal deutlich anders und weiter entfernt vom Jesus-Evangelium. Auch die Kommentare sind noch wesentlich umfangreicher (so umfangreich, dass sie mindestens zwei Drittel der Seite einnehmen). Ich vermute, dass GS diese beiden Kapitel (nur diese oder auch die anderen?) noch wesentlich später überarbeitet hat. Vielleicht finden sich noch andere Teile dieses Ausdrucks oder sogar die Datei dazu.

In die Überarbeitung aus Dez. 1995 sind bereits wesentliche Erkenntnisse aus den Schauungen der Therese Neumann eingeflossen. In dem bereits genannten Brief vom 10.04.1995 an A. A. schreibt GS dazu: „*Bei der Lektüre werden Sie entdecken, daß nicht nur die Übersetzung an vielen Stellen anders lautet, sondern auch, daß der Text Zuwachs bekommen hat, umgestellt worden ist usw. Das alles und anderes mehr habe ich den Schauungen Resls zu verdanken. In ungezählten Zweifelsfällen gab mir ein Blick in*

das Resl-Buch bzw. in die Niederschriften von Herrn Neumann Klarheit und Sicherheit. Wiederholt habe ich in den Anmerkungen auf eine „Sonderquelle“ hingewiesen. Damit ist Resl gemeint, wie Sie sich denken können. Irgendwo in der Einleitung werde ich darauf eingehen: jedoch nur mit einem Verweis auf die geplante Veröffentlichung zu dieser „Sonderquelle“ und ohne dabei schon ihren Namen zu nennen. Denn das wäre, ohne das Buch in der Hand zu haben, falsch und gefährlich für die ganze Arbeit.“ (GS scheint später davon Abstand genommen zu haben, denn in Vorwort oder Einführung der Überarbeitung aus Dez. 1995 ist kein Hinweis auf die „Sonderquelle“ zu finden. Da das zweite Buch über Therese Neumann inzwischen ja erschienen ist, könnte man in eine eventuelle spätere Veröffentlichung des „Anderen Evangeliums“ aber m. E. einen Hinweis auf die Bedeutung der Schauungen aufnehmen.)

Bereits in einem Brief vom 21.06.1994 schrieb GS an A. A., dass „das „Jesus-Evangelium“ ... gerade dort fehlerhaft ist, wo ich meinte, es gerade richtig getroffen zu haben: in der Darstellung der Passions- und Ostergeschichte (einschließlich Himmelfahrt).“ Und am 06.10.1994 schrieb er an denselben: „Schon vor unserer Reise habe ich begonnen, das „Jesus-Evangelium“ völlig neu zu bearbeiten. Es wird so anders werden, dass ich mich veranlasst sehe, ihm einen neuen Titel zu geben, um keine Verwechslung zu verursachen. Es soll „Das andere Evangelium“ heißen. ... Der Hauptzweck der Neubearbeitung ist, das Buch von allem Überflüssigen und möglichst von allen Fehlern zu befreien, um es noch lesbarer und verständlicher zu machen.“ Ähnlich äußerte er sich in dem Brief vom 01.03.1997 an R. Z. Die im Dezember 1995 abgeschlossene (erste?) Überarbeitung des Jesus-Evangeliums hatte GS aber noch keineswegs zufrieden gestellt. GS war während seiner wohl bereits im Herbst 1995 begonnenen Bearbeitung der Paulusbriefe auf Probleme gestoßen, die Auswirkung auf „Das andere Evangelium“ hatten. In einem Brief vom 05.09.1996 an R. P. schreibt GS: „Auf Ihre Frage nach der Neubearbeitung des Jesus-Evangeliums ist zu antworten: Ich bin dabei auf Probleme gestoßen, die ich erst dann werde lösen können, wenn ich zuvor die Paulusbriefe neu geordnet und neu übersetzt habe.“ Später scheint GS sich von einer Überarbeitung des Jesus-Evangeliums (vorerst) ganz verabschiedet zu haben, vielleicht weil er merkte, dass sich seine Kenntnisse des Aramäischen immer noch stark erweiterten. In einem Brief vom 23.06.1998 an S. B. schreibt GS: „Mein eigenes Wörterbuch hängt so sehr von meinen Rückübersetzungen ab, dass ich es erst zusammenstellen kann, wenn sie abgeschlossen sein werden. Dasselbe gilt von meiner Grammatik. Und für beide lerne ich immer noch hinzu. (Absatz) Es ist vielleicht schwer nachzuvollziehen: Aber wenn ich jetzt das JeEv neu veröffentlichen würde, es würde an zahllosen Stellen anders lauten – um wieviel mehr dann „Und Jesus sprach“, „Jesus, der Menschensohn“, „Jesus und Judas“ und meine übrigen Arbeiten!“ Und in einem Brief vom 24.09.2003 an den ehemaligen Landesbischof E. Lohse schreibt GS: „Gleichwohl habe ich aus den in Göttingen erarbeiteten Vokabelzetteln alles geschöpft, was ich seither geschrieben habeVieles daran war fehlerhaft, sogar mangelhaft, wie ich inzwischen weiß. Immerhin war ich ein Seiteneinsteiger und stand allein davor. Missgriffe und Fehlurteile konnten dabei nicht ausbleiben; um wieviel weniger immer wieder notwendige Korrekturen.“

Selbst wenn die letzten Erkenntnisse von GS in die Überarbeitung des Jesus-Evangeliums aus Dezember 1995 noch nicht eingeflossen sind, ist sie (und mehr noch eine evtl. auch noch vorhandene spätere Überarbeitung, siehe oben) m. E. doch wertvoll und kann für eine evtl. einmal mögliche Komplettüberarbeitung (mit Hilfe der anderen, ab 1999 verfassten Werke von GS) zu Hilfe genommen werden.

¹⁷ Liegt als Ausdruck vom ältesten PC von GS vor. Das MS ist offensichtlich unvollständig, könnte aber doch noch wertvoll werden und vielleicht sogar so unvollständig (mit entsprechenden Hinweisen) auf der Internetseite von GS veröffentlicht werden. Der (vorläufige) Titel und der Untertitel stammen von mir. Es ist aber anzunehmen, dass das MS tatsächlich „Paulus war ganz anders“ heißen sollte, denn mit diesen Worten (in gesonderter Zeile, kursiv und zentriert) endet das Vorwort. Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Nachwort usw. fehlen. Im „Vorwort“ ist angegeben: „Im Oktober 1995“. Lt. ausgedruckter Dateinfo war die letzte Änderung an den Kapiteln 1-8 im März 1996. Daher die vorläufige Datierung auf März 1996. Aus der ausgedruckten Dateinfo, einigen Briefen von GS und der unterschiedlichen Darstellung verschiedener Kapitel schließe ich, dass das gesamte MS (in seiner Rohfassung, also ohne Inhaltsverzeichnis, Nachwort usw.) ursprünglich im Januar 1996 im ersten Arbeitsgang fertig gestellt war (Kapitel 1 bis 16; Rückschluss aus einem zweiten Brief an die Eheleute S., vermutlich aus Januar 1996, das Datum „17. Dezember 1995“ ist m. E. versehentlich noch das Datum des ersten Briefes an die Eheleute S.). Ein zweiter Arbeitsgang wurde dann wohl im März 1996 (vorläufig) beendet, aber nur für die Kapitel 1 bis 5. Danach hatte GS die Arbeit am Römerbrief (zunächst?) offenbar eingestellt, zumindest an der Datei, von der dieser Ausdruck stammt. Vielleicht findet sich aber ja noch eine spätere Version. In den Kapiteln 6 bis 16, die keinem zweiten Arbeitsgang mehr unterzogen wurden, ist dem aus der Rückübersetzung gewonnenen und von allen Zusätzen befreiten Text (also der Endfassung) jeweils der Text gegenübergestellt, der auch bereits aus der Rückübersetzung gewonnen wurde, aber noch alle lt. GS nicht von Paulus stammenden Zusätze enthält. In den einem zweiten Arbeitsgang unterzogenen Kapiteln 1 bis 5 wurde der jeweilige Text in der Endfassung mit Erläuterungen versehen, nämlich „Zur Form“ und „Zum Inhalt“; der dazugehörige Text, der noch die Zusätze enthält, wurde in Fußnoten umfangreich kommentiert.

GS berichtet von seiner Arbeit am Römerbrief in Briefen an A. A. vom 07.11.1995, 18.12.1995, 16.01.1996 und 06.02.1996. Im letztgenannten Brief schreibt GS, er habe „erstaunliche Entdeckungen an den anderen Paulusbriefen gemacht, die entscheidende Rückwirkungen auf die Arbeit am Römerbrief haben (Zufall, ich glaube das nicht).“ Ich vermute, dass GS wegen dieser Entdeckungen die Arbeit am Römerbrief unterbrochen und sich (zunächst?) den anderen Paulusbriefen zugewandt hatte.

¹⁸ Liegt als Ausdruck vom ältesten PC von GS vor. Der (vorläufige) Titel und der Untertitel stammen von mir. Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Vorwort, Nachwort usw. fehlen. Das MS ist ganz offensichtlich auch nicht beendet worden (zumindest nicht in der Datei, von der dieser Ausdruck stammt), **könnte aber doch noch wertvoll werden und vielleicht sogar so unvollständig (mit entsprechenden Hinweisen) auf der Internetseite von GS veröffentlicht werden.** Vielleicht findet sich noch eine spätere Version. Lt. ausgedruckter Dateinfo war die letzte Änderung im September 1996. Aus S. 6 der Einführung ergibt sich, dass GS in diesem MS zwar nicht den gesamten Textbestand aller Paulusbriefe, aber doch sehr große Teile davon bearbeiten wollte. Neben den beiden Briefen an die Thessalonicher (nach der neuen chronologischen Ordnung von GS sind das die ältesten Paulusbriefe) hat GS aber hier nur noch einen Teil des ersten Korintherbriefes bearbeitet. (Die Seitennummerierung fängt beim Korintherbrief wieder bei 1 an.) GS muss sich vorher aber auch bereits mit den weiteren Paulusbriefen eingehend befasst haben, denn er listet auf S. 6 der Einführung auf, aus wie vielen Einzelbriefen jeder der bekannten Paulusbriefe tatsächlich besteht (was bis dahin lt. GS so überhaupt nicht bekannt war) und bringt alle Paulusbriefe auch in eine chronologische Reihenfolge. In einem Ordner haben sich später noch Blätter gefunden, auf die GS jeweils Teile des 1. Korintherbriefes geklebt und zum Teil mit handschriftlichen Kommentaren versehen hat. Er hat den ersten Korintherbrief dadurch in die 15 Einzelbriefe zerlegt, die Paulus seiner Meinung nach ursprünglich geschrieben hatte und aus denen der erste Korintherbrief dann später zusammengestellt wurde. Ich habe diese Blätter vorerst aufbewahrt. Ein weiterer späterer Fund enthält eine Menge handschriftlicher Notizen zu vielen Paulusbriefen und auch anderen Apostelbriefen. Ich habe diese Notizen grob noch den verschiedenen Briefen sortiert und erst einmal aufbewahrt.

GS berichtet von seiner Arbeit an den Paulusbriefen in Briefen an A. A. vom 06.02.1996, an R. P. vom 05.09.1996 und an E. L. vom 17.12.1996. Im Brief an R. P. vom 05.09.1996 schreibt GS u. a.: „*Und das Wichtigste an allen Paulusbriefen ist: Ihre Ausgangssprache ist das Aramäische, nicht das Griechische! Und sie sind größtenteils nach denselben poetischen Regeln verfasst wie die Worte Jesu!*“

GS hatte in einem der Fächer auf seinem Schreibtisch eine Arbeit aus seinem Studium liegen (Sommersemester 1965) über 1. Thessalonicher 4, 13-18. Obwohl die Arbeit mit ziemlicher Sicherheit überholt sein dürfte, hat er sie anscheinend noch für irgendetwas benutzt. Ich habe sie daher erst einmal aufbewahrt.

¹⁹ Liegt vollständig als schlechter Ausdruck vom ältesten PC von GS vor. Im „Vorwort“ ist angegeben: „Wagenfeld, im März 1997“. Liegt unvollständig (ohne den offensichtlich später hinzugefügten Anhang, ca. 7-8 Seiten) aber auch als guter Ausdruck in Fadenheftung von GS vor, der einen Monat älter ist. Da es sich um einen Text des alten Testaments handelt, bei dem die späteren Erkenntnisse von GS über Jesus ab Anfang 1999 keine Rolle spielen und es sich nach einem ersten Eindruck auch um einen ursprünglich hebräischen (nicht aramäischen) Text handelt, **könnte diese Broschüre evtl. so veröffentlicht werden.**

²⁰ Es liegt ein Ausdruck vom ältesten PC von GS vor. Im „Vorwort“ ist angegeben: „Wagenfeld, im März 1997“. In diese Fassung sind die handschriftlichen Korrekturen eingearbeitet worden, die GS in einer provisorisch gebundenen Fassung aus Dezember 1996 vorgenommen hatte, von der ich nur den Umschlag aufbewahrt habe, den GS mit einem Bild beklebt hat. Lt. Brief vom 14. Mai 1997 an F. G. hatte GS das MS an einen Verlag geschickt, aber noch keine Antwort. **Nach einem Abgleich mit den späteren Werken von GS und ggf. entsprechenden Hinweisen (oder Änderungen?) könnte das MS vielleicht veröffentlicht werden.**

²¹ Es handelt sich um Aufsätze von GS zu diversen Bibelstellen, wohl fast ausschließlich des Neuen Testaments, die zwischen 1978 (BN 7) und 1997 (BN 89) in der theologischen Fachzeitschrift „Biblische Notizen“ (BN) erschienen sind. GS hatte sie in chronologischer Reihenfolge gebunden. Ich nehme an, dass (fast) alle in den Aufsätzen kommentierten Bibelstellen auch in den anderen Werken von GS enthalten sind, vermutlich sogar in überarbeiteter Form. **GS hätte sicherlich keine Neuveröffentlichung geduldet,** siehe Endnote zu „Das andere Evangelium“. Trotzdem sollten die Aufsätze aufbewahrt werden, schon weil Theologiestudenten an den Universitäten eventuell hier und da damit arbeiten.

²² Liegt als Buch vor. Die auf 10 Seiten in Sinnzeilen gesetzten Worte von GS über Gott und die Kirche **können m. E. ohne Weiteres auf der Internetseite von GS veröffentlicht werden.**

²³ Liegt als Ausdruck vom ältesten PC von GS vor. Es handelt sich um ein Fragment von insgesamt 45 Seiten einer Bearbeitung des Matthäus-Evangeliums, in der GS dem griechischen Text den (offenbar aus einer Rückübersetzung gewonnenen) aramäischen Text gegenüberstellt und für beide auch die deutsche Übersetzung sowie einen Kommentar

angibt. Lt. Dateinfo stammt die Bearbeitung aus 4/1998, Dateiname „GRIARA“, offenbar eine Abkürzung für „Griechisch-Aramäisch“. Es ist momentan nicht abzusehen, ob sich das Fragment noch in irgendeiner Weise verwenden lässt. Vorsichtshalber habe ich es erst einmal aufbewahrt.

Ein weiteres Fragment betrifft die Offenbarung, gegen die GS lt. Briefen vom 25.12.1996 an A. A. und J. S. starke Vorbehalte hat. Drei Seiten des Fragments betreffen den *Mythos „Von der Frau und dem Drachen“*, weitere 7 Seiten die 7 Sendschreiben. GS könne rational nicht erklären, warum er sich trotz seiner Vorbehalte damit befasst habe, sagt er in den genannten Briefen. Vermutlich stammt das Fragment tatsächlich aus Dez. 1996.

Die weiteren Fragmente sind: 2 Seiten mit dem Titel *War Jesus „das Lamm Gottes“?*, 2 Seiten mit dem Titel ... *bis der Menschensohn auferstünde von den Toten?* und 5 Seiten ohne Titel über Joh 3,8 („Das Geistwesen inspiriert, wen es will ...“ statt: „Der Wind weht, wo er will ...“). Aus welcher Zeit diese Fragmente stammen und wozu sie gehören, ist momentan unklar.

²⁴ Es liegt ein noch von GS ausgedrucktes Exemplar vor. Dabei ist auch ein Brief vom Carlsen-Verlag vom 13.12.1999, der eine Veröffentlichung ablehnt, da er „kein Sachbuchprogramm für Erwachsene“ mehr habe. Lt. Brief vom 16.08.1998 an S. B. hatte GS das MS „vor einer Stunde“ abgeschlossen und seit dem 19. Juli 1998 intensiv daran gearbeitet. Mit Brief vom 26.08.1998 hatte er es dem Verlag Langen/Müller angeboten und vorgeschlagen, es mit einer „entsprechenden Dosis Pfeffer“ zu veröffentlichen. Im Brief vom 10.02.1999 an den Radius-Verlag schlug GS eine Änderung des Titels vor in „Mobbing in der Kirche“. Da das MS neben persönlichen (und berührenden) Erfahrungen von GS mit der „Kirchenkrankheit“ auch etliche wiederhergestellte Texte aus Rückübersetzungen enthält, **könnte es m. E. erst nach einem Abgleich mit den späteren Werken von GS und ggf. entsprechenden Hinweisen (oder Änderungen?) veröffentlicht werden.**

²⁵ Es liegt ein Ausdruck von GS vor, ursprünglich provisorisch gebunden. Es sind bereits die guten Farbfotokopien der TG-Fotos enthalten. **Das MS könnte m. E. nach einem Abgleich mit den späteren Werken von GS und ggf. entsprechenden Hinweisen (oder Änderungen?) veröffentlicht werden.** Das Datum der Fertigstellung erschließt sich aus der Seite 203. Soweit ein Abgleich von Spuren auf dem Grabtuch mit Schauungen vorgenommen wird (soweit bei grober Durchsicht erkennbar, nur auf den S. 199 ff. zum Fesselungsgürtel und zum eisernen Handschutz), zitiert GS die Schauungen von Anna Katharina Emmerich, nicht die wesentlich ergiebigeren und zuverlässigeren Schauungen von Therese Neumann; eine Folge des Streits mit Ferdinand Neumann, der die Schauungen seiner Schwester Therese nicht mit der Aussage im Zusammenhang sehen wollte, Jesus habe die Kreuzigung überlebt. An einigen Stellen ist die Datei, von der dieser Ausdruck stammt, noch überarbeitet worden, wie einige mit korrigiertem Text überklebte Stellen und auch die eingelegten, mit weiteren beschrifteten Pfeilen versehenen Schwarzweißkopien der TG-Fotos auf den S. 84 und 86 zeigen. Bereits mit Anschreiben vom 02.10.1999 hatte GS eine Vorläuferversion, siehe unten, noch im „Status einer Kladder“, an den Verlag Hoffmann und Campe geschickt.

Als älteste Vorläuferversion aus 2/1999 liegt ein Ausdruck von GS vor mit dem Titel „Jesus brauchte nicht zu sterben - Vergleichende Untersuchungen von Evangelientexten mit den Schauungen Therese Neumanns und dem Turiner Grabtuch“. Ursprünglich lagen davon zwei provisorisch gebundene Ausdrücke vor, ein vollständiger und einer, in dem einige Seiten herausgerissen waren. Da der unvollständige Ausdruck wegen vieler Korrekturanmerkungen eines kritischen Lesers, die wiederum von GS kommentiert sind, wesentlich interessanter ist, habe ich die fehlenden Seiten aus dem vollständigen Ausdruck entnommen und diesen anschließend vernichtet. Das Exposee (Bezeichnung von GS) ist deswegen sehr interessant, weil es noch einen Abgleich zwischen den Schauungen Therese Neumanns und dem Turiner Grabtuch enthält. Zum Teil liegt dem MS ein Blatt mit verbessertem Text bei, lose und gefaltet. Möglicherweise findet sich die Datei (mit dem korrigierten Text) dazu noch.

²⁶ In diesem m. E. sehr wertvollen MS von GS werden die Lehren Jesu wiedergegeben über: Gott, die Herrschaft Gottes, die Herrschaft der Himmel, den Satan, die Engel und über sich selbst. Insgesamt 93 Texte zu 60 Jesusworten werden durchgehend sowohl im Wortlaut des Luther-NT 1984 als auch im Rückübersetzungstext aufgeführt. Der Rückübersetzungstext wird jeweils ausgelegt und auch aramäisch (in der Quadratschrift, nicht in der Umschrift) wiedergegeben und erläutert. Darüber hinaus sind noch zwei Anhänge angefügt (S. 271-313) mit vielen interessanten Ausführungen und weiteren Rückübersetzungen. Manches scheint später in „Worte des Rabbi Jeschu“ aus 2003 eingeflossen zu sein, z. B. auch der Mythos „Von der Frau und dem Drachen“ (Anhang S. 294-296), der beinahe identisch in „Worte des Rabbi Jeschu“ (S. 191-194) behandelt (und bereits in einem Brief vom 25.12.1996 an J. S. erwähnt) wird.

Lt. S. 18 der Einführung sollte dies der erste von voraussichtlich 3 Bänden sein über alle wichtigen Lehren und Weisungen Jesu. Die Bände 2 und 3 scheint es aber nicht zu geben. Es existieren aber noch weitere Lehren Jesu über: Gott (2), die Herrschaft Gottes (1), die Herrschaft der Himmel (1), die Engel (3) und über sich selbst (5), allerdings nur in Form eines schlechten Ausdrucks (vom ältesten PC), in dem die aramäischen Quadratbuchstaben nicht erkannt worden sind. Diese weiteren Lehren Jesu könnten entweder Ergänzungen darstellen, die noch in den ersten Band eingearbeitet werden sollten, oder den Auftakt zu den beiden weiteren Bänden. Es nicht (momentan) nicht ersichtlich, wann diese weiteren Lehren von GS erstellt worden sind. In einem Brief vom 23.06.1998* an S. B. schrieb GS, er habe für dieses Buch erstmals „*erneute Rückübersetzungen*“ erarbei-

tet, „nach einer neuen Methode“ und grammatischen Erkenntnissen, die er nach und nach in den vergangenen zehn Jahren erworben habe. Und auf der S. 17 der Einführung schreibt GS: „Wo immer in diesem Buch ... Rückübersetzungen anders lauten ... als in früheren Veröffentlichungen, liegen daher gezielte Korrekturen vor.“

Es liegt mir ein von GS ausgedrucktes und gebundenes Exemplar vor, in dem er allerdings hier und da noch Korrekturen (mit Rotstift) angebracht hat. Die Seiten 314-323 passen nicht vollständig auf das verwendete Papierformat (zwischen DIN-A5 und DIN-A4). Insb. das Bibelstellenregister müsste daher vervollständigt werden mit Hilfe der Vorläuferversion, die schon deshalb vorerst noch ausgewahrt werden sollte. **Das MS könnte m. E. nach einem Abgleich mit den späteren Werken von GS und ggf. entsprechenden Hinweisen (oder Änderungen?) veröffentlicht werden.** Die Fertigstellung muss lt. Vorwort in 2000 gewesen sein („Nun im Jahre 2000 angelangt ...“, S. 7); den Monat habe ich geschätzt anhand eines Briefes von GS vom 21.5.2000 an R. Passian, in dem er erwähnt, dass er „gerade eben ... die Arbeit am letzten Text des Textteiles ... abgeschlossen“ habe und nur noch den Anhang bearbeiten müsse, was „kaum mehr Mühe machen“ würde. Diese Version ist definitiv jünger als die Vorläuferversion, nicht nur wegen der Jahresangabe im Vorwort, sondern auch, weil „dass“ bereits mit Doppel-S geschrieben wird und weil die Auffassung von GS, dass Jesus nicht gestorben ist (die er sich erst Anfang 1999 bildete), auf der S. 255 deutlich durchscheint. Die Rückübersetzungen sind auch z. T. leicht anders als in der Vorläuferversion.

*Datum von mir korrigiert anhand der Dateinfo. Das auf dem Brief angegebene Datum (18.12.1996) ist mit Sicherheit falsch. Ich habe alle Briefdaten mit der dazugehörigen Dateinfo abgeglichen. Bis auf einige Ausnahmen stimmen die Daten auch überein. Fehlerhaften Daten auf den Briefen sind vermutlich darauf zurückzuführen, dass GS manchmal alte Briefe als Vorlagen benutzt und vergessen hat, das Datum zu aktualisieren.

²⁷ Liegt als Ausdruck von GS auf Rückseiten bereits bedruckten Papiers vor, ohne Titel, Inhaltsverzeichnis und Nachwort, aber mit Vorwort, Einführung und allen oder fast allen Schauungen und Kommentaren dazu. Titel und Untertitel stammen von mir. Es handelt sich um eine Vorläuferfassung des Buches über die Schauungen, das 2012 veröffentlicht wurde. Der Bearbeitungsstand ist vermutlich etwa November 2000, was sich aus den bedruckten Rückseiten ungefähr erschließen lässt. Der Wortlaut der Schauungen ist im herausgebrachten Buch identisch oder fast identisch. Das ganz besondere an diesem Ausdruck ist, dass erstens der Kommentarteil teilweise ausführlicher und „brisanter“ ist (wegen häufigerer Herausstellung falscher Bibeltexte und Angabe der Rückübersetzung), und zweitens die Spuren auf dem Turiner Grabtuch mit den Schauungen abgeglichen werden. Die entsprechenden TG-Bilder sind in diesen Ausdruck bereits hineinkopiert. Außerdem ist der Aufbau anders, da zuerst die jeweilige Passage der Evangelien, dann die dazugehörige Schauung Thereses und abschließend der Kommentar dazu wiedergegeben ist. Der Ausdruck wirkt „zusammengestoppelt“, vielleicht aus mehreren damals (und evtl. jetzt auch noch?) vorhandenen Dateien: Vorwort und Einführung tragen die Seitenzahlen 7-22, dann folgt ein Teil Schauungen mit Seitenzahlen 1-42, dann (getrennt durch eine gelbe DIN-A4-Pappe) der nächste Teil Schauungen mit Seitenzahlen 12-46, dann die Schauungen von Jesu Festnahme bis zur Steinigung des Stephanus mit Seitenzahlen 1-149. Insgesamt also 242 Seiten. Soweit ich es bis jetzt feststellen konnte, vermeidet es GS hier, anzudeuten, Jesus wäre am Kreuz nicht gestorben. Deshalb wäre es vielleicht möglich, später auf Basis dieses Ausdrucks mit Zustimmung der Erben von Therese Neumann eine zweite Auflage der Schauungen herauszubringen.

²⁸ Es liegt ein Ausdruck von GS vor, ursprünglich provisorisch gebunden. **Das MS könnte m. E. nach einem Abgleich mit den späteren Werken von GS und ggf. entsprechenden Hinweisen (oder Änderungen?) veröffentlicht werden.** Inhaltsverzeichnis und Anhang mit Literaturangaben und Bibelregister fehlen allerdings. Das MS erinnert in weiten Teilen an das Buch „Worte des Rabbi Jeschu“ aus 4/2003. Es könnte eine Art Vorläuferversion dazu sein. Auch die Verwendung des Namens „Jeschu“ deutet darauf hin. Hinweise auf das Datum der Fertigstellung liefern ein Literaturzitat auf S. 56 (Nestle-Aland: NTG, 27. Auflage, nach dem 5. korrigierten Druck, 1998) und Textteile, die genauso in „Hat Jesus überlebt?“ aus Oktober 1999 vorkommen. Da in „Hat Jesus überlebt“ (Oktober 1999) noch die 26. Auflage 1979 und in „Worte des Rabbi Jeschu“ bereits der 6. korrigierte Druck aus 1999 zitiert wird, habe ich das Datum der Fertigstellung vorläufig auf 7/2001 geschätzt. Die Broschüre enthält umfangreiche Ausführungen zur Person Jesu: „Der Knabe Jeschu“ (S. 4-13) und „Der Mann Jeschu“ (S. 13-62). Im letzten Teil sind enthalten: „Seine Poesie“ (S. 22-28) und Ausführungen darüber, ob er verraten wurde, ob er erwartete zu sterben, ob der tatsächlich am Kreuz gestorben ist und anderes (S. 42-62). Den Abschluss bildet ein Teil „Nachträge“ (S. 63-80) mit Ausführungen zur „Umwandlung“ Jesu, wie sie fast identisch in „Hat Jesus überlebt“, aber nicht in „Worte des Rabbi Jeschu“ vorkommen. In „Worte des Rabbi Jeschu“ sind dafür sehr ähnlich enthalten: Ein Kapitel über Jesu Poesie (S. 151-160), ein Kapitel zur Person Jesu (S. 161-169), ein Kapitel darüber, wie Jesus sich selbst sah (S. 171-176) und ein Kapitel über das biblische Verständnis von Geist und Körper (als trennbare Zweiheit) und was Jesus für sich erwartete (S. 177-190). Der Text enthält einige Korrekturanmerkungen, die teilweise aber nur aus einem längeren Bleistiftstrich am rechten Rand bestehen, möglicherweise ein Hinweis darauf, dass die betreffende Passage noch einmal überarbeitet werden sollte. Zum Teil liegt auch ein Blatt mit dem verbesserten Text (S. 64, 80 und 81) lose und gefaltet im Manuskript. Möglicherweise findet sich die Datei mit dem (vollständig?) korrigierten Text dazu noch.

²⁹ Liegt (auch) als Buch vor. Da der Verlag seine Rechte mit Brief vom 12.09.2011 frei gegeben hat, **könnte das Buch ohne Weiteres vollständig auf der Internetseite von GS veröffentlicht werden.**

³⁰ Liegt (auch) als Buch vor. Sollte der Lit-Verlag zustimmen, **könnte das Buch ohne Weiteres vollständig auf der Internetseite von GS veröffentlicht werden** – Ich habe noch eine (vollständige) Vorläuferversion dazu (damals von GS bekommen) unter dem Titel „Neuorientierung an Jesus – Eine Neufassung des apostolischen Glaubensbekenntnisses“, Fertigstellung frühestens April 2005 (letzter „Quergedanke“ vom 4.4.2005). Es fehlt der erste Teil des veröffentlichten Buches, die „Rückfragen zum Credobuch von Benedikt XVI.“ (S.13-74 des veröffentlichten Buches); dafür sind die „Quergedanken“ in Form von Tagebucheinträgen wesentlich umfangreicher (S. 15-46 = 32 Seiten; im veröffentlichten Buch S. 129-136 = 8 Seiten). Der letzte Punkt des Anhangs im veröffentlichten Buch „Zu meinem Gott?“ (S. 165-167) besteht in der Vorläuferversion aus zwei Punkten (S. 127-131, „Gott war das Wort?“ und „Zu meinem Gott?“). Insgesamt ist das veröffentlichte Buch (176 Seiten) deutlich länger als die Vorläuferversion (141 Seiten). Ich habe von der Vorläuferversion nur Titel, Inhaltsverzeichnis, „Quergedanken“ und die letzten beiden Punkte des Anhangs aufbewahrt.

³¹ Es liegt ein mit der ebenfalls vorliegenden Datei identischer vollständiger Ausdruck vor, mit wenigen Korrekturanmerkungen, die GS noch nicht in die Datei eingearbeitet hatte und die lediglich etwas mehr als eine Handvoll Schreib- und Interpunktionsfehler betreffen. In die Internetversion habe ich die Korrekturen von GS eingearbeitet. **Das MS kann m. E. ohne Weiteres veröffentlicht werden.** „Das älteste Evangelium“ bildet lt. Einführung (S. 14): „Die bisherige Summe aller Erfahrungen aus allen diesen Arbeiten“, nämlich allen vorangegangenen aramaistischen Aufsätzen und Büchern, insb. „Und Jesus sprach“, „Jesus ‚der Menschensohn‘“, „Jesus und Judas“ und „Worte des Rabbi Jeschu“. „Es ist eine Ergänzung zu meinem Buch „Worte des Rabbi Jeschu“. Was ich darin – in den Vorbemerkungen und im Kommentarteil jenes Buches – beschrieben habe, ist hier vorausgesetzt und kann in ihm nachgelesen werden.“ (Einführung, S. 16). In einem Brief vom 24.09.2003 an den ehemaligen Landesbischof E. Lohse schreibt GS: „Nachdem das MS abgeschlossen war“ - gemeint ist Worte des Rabbi Jeschu – „habe ich sofort mit einem neuen Buch begonnen (Arbeitstitel: Das älteste Evangelium). ... Folgen sollen noch: die Rückübersetzung des Mk-Evangeliums und des Mk-Blocks bei Mt und Lk sowie anschließend das Sondergut der beiden und Teile des Jh-Evangeliums. Vielleicht, dass ich dann reif bin für das Wörterbuch – wenn mir die Zeit und die Kraft dafür gewährt werden.“

³² Es liegt (auch) ein Ausdruck des MS von GS vor, ursprünglich provisorisch gebunden. **Das MS kann m. E. ohne Weiteres veröffentlicht werden.** Es handelt sich um eine Art Kurzfassung von "Das älteste Evangelium". Zusätzlich ist hier zwar dem Rückübersetzungstext jeweils der Text der Einheitsübersetzung gegenübergestellt, aber dafür fehlt vollständig der umfangreiche Kommentarteil, „aus Gründen, auf die ich keinen Einfluss habe“, wie GS auf der S. 143 schreibt. Im einseitig ausgedruckten Manuskript sind nach jeder Gegenüberstellung Leerseiten ohne Seitenzahl eingefügt, offensichtlich damit bei der Bindung jeweils auf der linken Seite (= gerade Seitenzahlen) der Text der Einheitsübersetzung und auf der rechten Seite (= ungerade Seitenzahlen) der Rückübersetzungstext von GS steht. Wenn beidseitig ausgedruckt werden kann, ist das jedenfalls nicht nötig. Vermutlich geht die Kurzfassung mit der Gegenüberstellung des EÜ-Textes auf Verlagswünsche zurück. Denn dem ausgedruckten Manuskript liegt ein Absageschreiben des Herder-Verlags vom 19.12.2005 bei, in dem GS für die erneute Zusendung eines Manuskripts gedankt wird. Hatte er bereits „Das älteste Evangelium“ dort eingereicht und war gebeten worden, es deutlich kürzer zu fassen?

³³ Es liegt (auch) ein Ausdruck des MS vor, ursprünglich sogar in zweifacher Ausfertigung und jeweils provisorisch gebunden. **Das MS kann m. E. ohne Weiteres veröffentlicht werden.** GS scheint es bereits an einen Verlag geschickt zu haben (auch Styria, der schon die „Worte des Rabbi Jeschu“ verlegt hatte?), denn es enthält auf den S. 8 und 13 Hinweise auf Klebezetteln, m. E. an den Verleger. In dem anderen ausgedruckten Exemplar waren auf den S. 26, 37 und 120 Klebezettel eingeklebt, die gut sichtbar an der Seite herausguckten, ohne weiteren Kommentar, offenbar als „Merkzettel“. Das andere Exemplar habe ich nicht aufbewahrt. Das MS ist eine Art Nachfolger von „Worte des Rabbi Jeschu“. Es ist lt. Vorwort „*formal ebenso gestaltet*“ (S. 9). Es gibt auch eine Schnittmenge zwischen den hundert Worten in „Worte des Rabbi Jeschu“ und den 32 Worten in „Prophetische Worte des Rabbi Jeschu“ (siehe die von mir erstellte Liste hinter dem Ausdruck, in der ich die betreffenden Seitenzahlen einander gegenübergestellt habe). Diese Schnittmenge besteht aus genau 13 Worten, „die auch in dieses Buch aufgenommen werden mussten, weil es sich bei ihnen um prophetische Worte handelt. Bedeutsam daran war, dass ihre Wertung als prophetisch dazu geführt hat, sie umfassender zu kommentieren.“ (S. 10).

³⁴ Es liegen (auch) zwei Ausdrücke von GS vor, ursprünglich provisorisch gebunden. **Das MS kann m. E. ohne Weiteres veröffentlicht werden.** Das Datum der Fertigstellung ergibt sich aus dem Vorwort zu: "Das Papstamt – eine intelligente Fälschung". Die beiden Ausdrücke sind identisch mit der Datei „Papst.doc“, bis auf die Seite 149 der Datei („Hinweise zur Lektüre“, sollte vermutlich noch vorne eingefügt werden). Die Seite 150 der Datei „Irren ist menschlich“ sollte vermutlich auch vorne oder zu Beginn eines neuen Abschnitts als Geleitwort eingefügt werden. Sie war in dem einen der beiden Ausdrücke vorne und in dem anderen hinten lose eingelegt, jeweils zusammen mit anderen Seiten, die in der Datei fehlen. Folgende in der Datei fehlenden Seiten sind in beiden Ausdrücken identisch (also wohl nicht zufällig eingelegt): zwei Seiten „An die EmpfängerInnen“, die Seite 450 eines aramaischen-deutschen oder hebräisch-deutschen Wörterbuches (in beiden Ausdrücken sind die Zeilen zu den Worten „Tür, Tor“ und „Türhüter“ rot abgehakt)

und wohl die Titelseite zu diesem Wörterbuch „Gustaf H. Dalman: Aramäisch-Neuhebräisches Handwörterbuch zu Targum, Talmud und Midrasch (1967)“. In einem der Ausdrucke war diese Titelseite sogar auf die Innenseite der Einbandrückseite geklebt.

Es existieren auch noch Ausdrucke dreier Vorläuferversionen unter den Titeln „Kann Christus Stellvertreter haben? – Der Nachweis einer ungeheuren Anmaßung“, „Hat Christus Stellvertreter? – Der Nachweis einer ungeheuren Anmaßung“ und „Stellvertreter Christi? – Der Nachweis einer ungeheuren Anmaßung“, die sich sowohl von der letzten Fassung als auch untereinander in einigen nicht unwesentlichen Punkten unterscheiden. Ich habe die drei Vorläuferversionen daher vorsichtshalber aufbewahrt. Alle drei Vorläuferversionen enthalten anders als die letzte Fassung auch noch den aramäischen Rückübersetzungstext, vorwiegend in der Quadratschrift. „Kann Christus Stellvertreter haben?“ wurde vermutlich beendet in 11/1999. In der Einführung (S. 8-13) gibt GS Kernaussagen aus einem 1958 erschienenen Buch über die Geschichte der Päpste von Maurus Schellhorn wieder, mit denen er sich später im Textteil auseinandersetzt bzw. die er dort widerlegt.

³⁵ Liegt (auch) als Ausdruck von GS vor. Ursprünglich waren es ca. 10 Exemplare, alle sehr provisorisch gebunden, aber ich habe nur eines aufbewahrt. Den Titel habe ich vergeben. Es handelt sich wohl um eine überholte Version der Einleitung zum Wörterbuch (endgültige Fassung „Jesus lehrte anders“), da die Datei bereits am 28.10.2006 erstellt und am 15.2.2007 zuletzt gespeichert wurde. **Bis zur endgültigen Klärung aufbewahren.**

³⁶ Liegt nur als Datei vor. Es handelt sich wohl um einen überholten Teil des Wörterbuchs (endgültige Fassung „Jesus lehrte anders“), da die Datei bereits am 9.6.2006 erstellt und am 28.2.2007 zuletzt gespeichert wurde. **Bis zur endgültigen Klärung aufbewahren.**

³⁷ Liegt als Datei („Wörterbuch4.doc“) und für die Seiten 11-62 auch als Ausdruck von GS vor (befand sich in einem der Ablagefächer auf dem Schreibtisch). Es scheint sich um Einführung und Nachwort zum Hauptteil der Datei „Wörterbuch 3.doc“ zu handeln, die am 1.4.2007 erstellt wurde, aber ihrerseits überholt sein dürfte. **„Wörterbuch4.doc“ muss aber trotzdem aufbewahrt werden**, da Erläuterungen zur Poesie Jesu enthalten sind, die in der endgültigen Fassung des Wörterbuchs („Jesus lehrte anders“) noch fehlen.

³⁸ Liegt nur als Datei vor („Wörterbuch3.doc“). Es scheint sich um den Hauptteil einer Vorläuferversion der endgültigen Fassung des Wörterbuchs („Jesus lehrte anders“) zu handeln, da die Datei bereits am 4.4.2007 erstellt wurde. Es ist aber nicht ausgeschlossen, dass die Datei Teile enthält, die GS noch in die endgültige Fassung des Wörterbuchs einbauen wollte. **Bis zur endgültigen Klärung daher aufbewahren.**

³⁹ Es liegt (auch) ein Ausdruck von GS vor, ursprünglich provisorisch gebunden. **Das MS kann m. E. ohne Weiteres veröffentlicht werden.**

⁴⁰ Es liegt (auch) ein Ausdruck von GS vor, ursprünglich provisorisch gebunden. **Das MS kann m. E. ohne Weiteres veröffentlicht werden.** Es handelt sich um eine stark gekürzte Fassung in Briefform von "Das Papstamt! Eine ungeheure Anmaßung?" (lt. Vorwort aus Rücksicht auf die Geduld der Leser). GS hatte dieses Manuskript mit Briefen vom 27.08.2007 unter anderem an die ARD, an RTL, an Pro Sieben, an das Focus-Magazin und an den Ratsvorsitzenden der EKD Bischof Dr. Wolfgang Huber geschickt. Der Brief an den Ratsvorsitzenden der EKD ist überschrieben mit: „Kopien an **alle Leitenden Geistlichen der EKD**, an alle Mitglieder der Deutschen Bischofskonferenz und an einige Fernsehanstalten, jedoch mit anderen Begleitschreiben“. Ob er eine Antwort erhalten hat? Vermutlich nicht.

⁴¹ Es liegt nur ein Ausdruck von 12 Din-A4-Seiten vor. Es ist nicht klar, ob GS diese noch ergänzen wollte oder ergänzt hat. Der Titel stammt von mir. **Die 12 Seiten könnten evtl. veröffentlicht werden**, falls die dort kurz behandelten 87 NT-Stellen nicht auch in anderen Werken aus neuerer Zeit enthalten sind (was ich vermute). Für insgesamt 87 Stellen aus allen vier Evangelien hat GS jeweils den (fehlerhaften) Luther-NT-Text und den aus der Rückübersetzung ins Aramäische gewonnenen Text einander gegenübergestellt. Die erste Seite ist mit dem Briefkopf von GS und dem Datum 1. März 2008 versehen. Ein Adressat oder eine Anrede sind aber nicht angegeben. Der „Brief“ beginnt mit den Worten: *„Damit Sie nicht meinen, ich erschöpfe mich in leeren Behauptungen: Es folgen xxx Gegenbeweise.“* Bei dem Angesprochenen handelt es sich möglicherweise um F. K., einen guten Freund von GS und Förderer seiner Arbeit. Jedenfalls hatte GS ihm diese 12 Din-A4-Seiten seinerzeit übergeben.

⁴² Liegt nur als Datei vor. Es handelt sich (wohl) um die endgültige Fassung des Wörterbuchs. Diese Fassung ist gegenüber dem Hauptteil der Version, die am 4.4.2007 erstellt wurde (Datei „Wörterbuch 3.doc“), stark erweitert, auch um etliche „Exkurse“. Es wird auf Erläuterungen zur Poesie Jesu im Anhang verwiesen. Diese fehlen aber noch; sie sind aber m. E. (vollständig?) in "Wörterbuch 4.doc" enthalten. Das Wörterbuch ist ein sehr umfangreiches Werk. GS scheint darin die allermeisten Übersetzungen aus früheren Wer-

ken auf den letzten Stand gebracht zu haben. Alles ist äußerst detailliert erläutert, mit vielen interessanten Hintergründen. **Das MS sollte daher m. E. in jedem Fall veröffentlicht werden**, notfalls auch unvollständig (mit entsprechenden Hinweisen) auf der Internetseite von GS. Es wäre noch zu untersuchen, inwieweit dieses Werk mit dem Äquivalenzwörterbuch zusammenhängt, das GS in Briefen seit den 1970er Jahren immer wieder einmal erwähnt und für das er sich erst reif fühlte, wenn er „große Teile der Jesusüberlieferung im Block rückübersetzt“ hätte (so in einem Brief an E. Lohse vom 24.09.2003).

⁴³ Liegt nur als Datei vor. Bis zur S. 356 ist Kapitel für Kapitel der komplette griechische Text des GNT Matthäus in Sinnzeilen gesetzt und z. T. mit Anmerkungen in Form von Fußnoten versehen. Eine deutsche Übersetzung fehlt aber. Sie ist lediglich auf den S. 377 ff. für Teile des Kapitels 22 vorhanden. Es sollte aber sicherlich deutsche Übersetzungen für jedes Kapitel geben, und die Anmerkungen sollten eigentlich für alle Kapitel zusammen gesondert zum Schluss stehen. Denn genauso ist das fast fertige GNT Johannes aufgebaut. Die ganz verschiedenen Fragmente, die ab S. 357 angehängt sind, u. a. eine Einleitung und Darstellung der Arbeitsmethode, sollten vermutlich noch in den Haupttext eingebaut werden. Sie scheinen teilweise aus anderen Dateien (z. B. aus „Aland.doc“) zu stammen. **Die Fragmente ab S. 357 könnten vielleicht gesondert auf der Internetseite von GS veröffentlicht werden. Eventuell sogar der in Sinnzeilen gesetzte griechische Text, da er aus der allerletzten Schaffensperiode von GS stammt, und sich vielleicht einmal jemand findet, der die Arbeit von GS fortsetzt und daran anknüpft.**

⁴⁴ Liegt nur als Datei vor. **Das MS ist grundsätzlich vollständig und könnte ohne Weiteres veröffentlicht werden, wenn man nur die Seiten 1-70 betrachtet** (lt. Inhaltsverzeichnis wäre S. 70 eigentlich die letzte Seite). Allerdings wollte GS das MS offensichtlich noch ergänzen. Die Seiten 71-79 (lt. automatischer Word-Nummerierung) sollten wohl als Seiten 68-76 (eigene Nummerierung von GS) eingefügt werden. Die Seiten 80-84 (lt. automatischer Word-Nummerierung) sollten wohl in den Text- und Kommentarteil als Nr. [10] und Nr. [13] eingefügt werden. Mindestens die Hälfte der hier untersuchten Jesus-Worte hatte GS übrigens bereits 1990 in „Wenn die Worte nicht stimmen“ behandelt. Insoweit ist dieses MS gleichzeitig eine Überarbeitung von „Wenn die Worte nicht stimmen“.

⁴⁵ Die Datei liegt teilweise ausgedruckt vor. Verschiedene Teile des Ausdrucks lagen sauber getrennt in verschiedenen Ablagefächern auf dem Schreibtisch von GS. Nur die S. 1-43 (Vorwort und Einführung) und 222 ff. der Datei liegen nicht ausgedruckt vor. Die S. 222-247 der Datei enthalten offenbar den Anteil des griechischen Textbestands, den GS dem christologisierenden Zweitverfasser (vom ihm auch „Jh-Christologe“ oder „Christologe“ genannt) zugeschrieben hat. **Diesen Teil wollte GS noch gesondert untersuchen, ist aber nicht mehr dazu gekommen.** Die Seiten 248 bis 263 lassen sich momentan noch nicht richtig einordnen. Vermutlich sollten sie Teil des Anhangs werden, vielleicht aber auch noch in die vorangehenden Teile eingebaut werden. In einem Brief vom 19.02.2009 an K. H. äußert sich GS zu seiner positiv veränderten Einstellung zum JhEv. Seine frühere Auffassung ist in Briefen vom 25.11.1987 an E. Leonardy und 16.09.1986 an G. Oehler erkennbar. **Auch wenn das MS nicht vollendet wurde, sollte es m. E. auf der Internetseite von GS (mit entsprechenden Hinweisen) veröffentlicht werden.**

⁴⁶ Liegt als Buch vor. – Für eine evtl. zweite Auflage könnte vielleicht das MS aus 11/2000 mit herangezogen werden, das u. a. noch den Abgleich zwischen Schauungen und Turiner Grabtuch enthält, siehe die Endnote dort. In einem Brief vom 12.10.1996 an K. S. erwähnt GS eine Korrektur seiner Rückübersetzung von Lk 2,14, weil Therese Neumann den Engelgesang auf dem Hirtenfeld in Bethlehem in hebräischer und nicht in aramäische Sprache gehört hatte.